

Weg frei: Gernsbach geht Energiewende an

Der Gemeinderat hat sich in seiner Juli-Sitzung einstimmig für die vom Bürgermeister Julian Christ eingereichten Drucksache zur Nutzung von potenziell geeigneten Gernsbacher Flächen für Windkraftanlagen entschieden, um diese Gebiete für eine Verpachtung anzubieten.

Die Verwaltung wird mit der Erarbeitung eines konkreten Umsetzungsvorschlages beauftragt.

Dabei werden ein oder mehrere Windkraft-Projektierer städtische Flächen langfristig verpachtet, um dort Windkraftanlagen errichten und betreiben zu können.

Hintergrund sind die zahlreichen Gesetzesänderungen von Bund und Land: So hat der Regionalverband Mittlerer Oberrhein aufgrund gesetzlicher Vorgaben 1,8% der Fläche der Region für Windkraftanlagen planerisch zu sichern.

Bauamtsleiter Jörg Bauer unterstreicht die Einbringung des Beschlusses in den Gernsbacher Gemeinderat: „Bis eine Windkraftanlage steht, vergehen Jahre. Umso wichtiger ist es, dass wir uns jetzt auf den Weg machen und die Pläne auch tatsächlich umsetzen.“

Die Erzeugung von Strom durch Windenergie ist für Gernsbach kein neues Thema. Bereits 1996 hatten sich der Gemeinderat und der Ortschaftsrat in Reichental jeweils einstimmig für die Errichtung von Windkraftanlagen im Bereich des Kaltenbronn ausgesprochen. Dies scheiterte jedoch am Widerstand höherer Behörden.

Zuletzt hatte sich das Gremium 2015 für die Ausweisung einer Windkraft-Konzentrationszone im Bereich Rote Lache Lindel ausgesprochen, welche seit dieser Zeit im Teilflächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Gernsbach-Weisenbach-Loffenau enthalten ist.

Bürgermeister Christ betont: „Die Ukraine-Krise und die steigenden Energiepreise machen deutlich: Auch wir als Kommunen müssen einen Beitrag zur Energiewende leisten. Das hilft dem Klimaschutz und dem Geldbeutel der Bürgerinnen und Bürger.“